

Bundesfreiwilligendienst – Erfahrungsbericht Lea Riedel

Juli 2020

Ich habe den Bundesfreiwilligendienst an der Waldorfschule in Lörrach gemacht, um meine Fachhochschulreife zu bekommen. Vorher hatte ich nie etwas mit einer Waldorfschule zu tun und wusste erst einmal nicht, was auf mich zukommt. Doch schnell gefiel mir die Waldorfpädagogik so gut, dass ich mir vorstellen könnte, ein Studium in Waldorfpädagogik zu beginnen.

Besonders gefällt mir, dass die Kinder in ihrem Tempo lernen dürfen und nicht sitzenbleiben können. So wird ihnen viel Druck genommen.

Vollkommen neu war für mich der Hauptunterricht, welcher jeden Tag zweistündig unterrichtet wird. Hier werden den Kindern allgemeinbildende Inhalte vermittelt, Mathematik bzw. Deutsch und auch naturwissenschaftliche Fächer unterrichtet, wobei Mathematik und Deutsch zusätzlich in Übstunden gelehrt werden und Naturwissenschaften erst später als eigenes Fach im Stundenplan stehen.

Auch neu waren die Monatsfeiern, bei denen die Schüler ihren Mitschülern bzw. den Eltern die im Unterricht erlernten und erarbeiteten Inhalte vorführen.

Wie oben bereits erwähnt würde ich gerne im Anschluss an den Bundesfreiwilligendienst ein Studium in Waldorfpädagogik absolvieren. Sollte ich zum kommenden Semester keinen Platz bekommen, möchte ich bis zum nächsten Semester an der Waldorfschule bleiben.

Abschließend kann ich einen Bundesfreiwilligendienst an der Freien Waldorfschule in Lörrach nur empfehlen. Ich fühlte mich immer gut aufgehoben, die Kollegen hatten für Fragen und Probleme immer ein offenes Ohr und auch der Kontakt mit den anderen Bufdis trug zu einem sehr angenehmen Arbeitsklima bei.

Lea Riedel